

Abschlussbericht

Programm: Jahresstipendien für Doktorandinnen und Doktoranden Studienjahr 2014/15

Referat 413

1. Verlauf des Forschungsvorhabens

a. Zusammenfassung

Insgesamt bin ich sehr zufrieden mit dem Verlauf meines Forschungsaufenthaltes in Lesotho. Durch das DAAD Stipendium habe ich die Möglichkeit gehabt einen tiefen Einblick in das Land und die chinesischen Migranten zu finden. Ich habe kaum Schwierigkeiten gehabt an Informationen und Kontaktpersonen zukommen. Die größten Schwierigkeiten hatte ich mit Informationen von offiziellen Stellen, besonders dem Außenministerium. Dort habe ich vergeblich vier Wochen auf Informationen gewartet. Die Kontaktperson war jedes Mal sehr freundlich und hat mir immer versprochen, dass sie mir die Informationen bis Ende der Woche schickt. Aber ich habe nie etwas erhalten. Den Kontakt zu Migranten aus Fuqing, anderen Teilen Chinas und Taiwan konnte ich hingegen ohne Problem herstellen. Ich möchte mich an dieser Stelle auch noch mal für die sehr gute Betreuung durch den DAAD, im Besonderen durch Frau Ramershoven, während meines gesamten Aufenthaltes in Lesotho bedanken.

Bevor ich eine detailliertere Beschreibung meines Forschungsaufenthaltes gebe, ist hier eine kurze Übersicht über die wichtigsten Arbeitsschritte:

- Befragung (via Fragebogen) von 117 Chinesen in Butha Buthe, Leribe, Mafeteng, Mohale's Hoek, Maseru, Thaba Tseke, Quthing und Qacha's Nek.
- 35 aufgezeichnete Interviews mit u.a. Chinesen aus Fuqing, Vertretern lokaler chin. Organisationen, taiwanesischen Migranten, Mitarbeitern des Gerichts in Maseru, Handelsministerium, Wirtschaftskammer, lokalen Unternehmen, und Handelsvertretern.
- Informeller Kontakt zu über 30 Chinesen aus Fuqing, darunter 6 Chinesen in Maseru und 8 in Mohale's Hoek, die ich regelmäßig besucht habe und mit denen ich immer noch im Kontakt stehe.
- 90 Wordseiten Feldnotizen.
- Vortrag auf der AEGIS Konferenz "Africa in the Global South: biographies of mobility and aspirations of success" im Mai 2014.
- Verfassung einer Buchrezension für Crais, Clifton and Thomas V. McClendon, eds. 2014. *The South Africa Reader: History, Culture, Politics*. Duke and London: Duke University Press für das *African Studies Quarterly* die in der Herbst 2014 Ausgabe erscheinen wird.
- Vortrag über meine Forschung zu chinesischen Migranten in Lesotho im Rahmen des Afrika Kolloquiums des Instituts für Ethnologie an der Universität Frankfurt am 22. Mai 2014.
- Kontakt zu Nachfahren der ersten europäischen Händler in Lesotho.
- Dolmetschen für eine Gewerkschaftsbildungsreise in Südafrika des Österreichischen Gewerkschaftsbundes im Juli 2014.
- Dolmetschen bei der Chinageschäftsreise einer lokalen Baufirma aus Lesotho im September 2014.

b. Monatliche Übersicht

Februar 2014

Wie im Forschungsplan angekündigt habe ich den ersten Monat hauptsächlich für die Befragung via Fragebögen genutzt. Im Februar habe ich diese Befragung in Maseru, Quthing, Mohale's Hoek und Butha Buthe durchgeführt. Zu Anfangs habe ich versucht möglichst die geplante Anzahl von 15-20 Fragebögen pro Stadt mit einem Besuch zu erledigen. Allerdings habe ich dies schnell aufgegeben, weil es (i) sehr stressig war und (ii) ich auf einmal so viele Informationen und mögliche Kontakte hatte, dass ich es schwierig

fand gute Beziehungen aufzubauen. Deshalb habe ich mich entschieden, erst mit den bestehenden Kontakten zu arbeiten und die Befragung mit Fragebögen auf den gesamten Verlauf meines Aufenthaltes in Lesotho zu verteilen. Dies hat sich als praktisch erwiesen, da ich so die Möglichkeit hatte Dinge zu überprüfen, die ich zu Anfang meiner Befragung noch nicht wusste.

März 2014

Im März habe ich bereits erste Interviews mit Migranten aus Fuqing in Maseru und noch Befragungen in Mafeteng durchgeführt. Ein Highlight war mein Besuch in Thaba Tseka. Thaba Tseka ist ein sehr kleiner Ort in den Bergen, der ca. 180km von Maseru entfernt ist. Ich konnte dort bei einer Bekannten für ein paar Tage wohnen und so guten Kontakt zu der lokalen chinesischen Gemeinschaft bekommen. Die chinesischen Migranten dort kamen alle aus Fuqing und waren sehr gastfreundlich. Sie haben mich und meine Bekannte gleich am ersten Abend zu sich nach Hause eingeladen und wir haben einen netten Abend verbracht. Die dort geknüpften Kontakte konnte ich später bei meinem zweiten Besuch in Thaba Tseka nutzen, um lebensgeschichtliche Interviews zu führen.

April 2014

April war ein recht ereignisreicher Monat. Anfang des Monats konnte ich für zwei Tage bei einer chinesischen Familie aus Fuqing in der Nähe von Quthing wohnen und sehr gute Einblicke in ihr Geschäfts- und Privatleben erhalten. Leider wurde ihr Supermarkt in der zweiten Nacht überfallen und ich habe mich aus Sicherheitsgründen entschieden, frühzeitig nach Maseru zurück zu gehen. In Mohale's Hoek, wo ich bei einem Bekannten wohnen konnte, habe ich Kontakt zu einer Frau aus Fuqing bekommen, die vor 10 Jahren alleine eine Bar dort eröffnet hat. Inzwischen ist ein Großteil ihrer Familie in Mohale's Hoek. Über den gesamten Verlauf meines Aufenthaltes in Lesotho war ich immer wieder bei ihr, daraus hat sich eine Freundschaft entwickelt und wir haben immer noch Kontakt. Ende des Monats sind dann zwei chinesische Freunde aus Maseru zu mir für ein paar Tage gezogen, weil sie von heute auf morgen ihre Arbeit gekündigt und keine Unterkunft mehr hatten.

Mai 2014

Neben regelmäßigen Besuchen bei meinen chinesischen Freunden in Maseru und Mohale's Hoek, habe ich mich Anfang Mai hauptsächlich schriftlichen Arbeiten gewidmet. Darunter die Fertigstellung meines Papers, das ich in Frankfurt präsentiert habe und die Buchrezension. Zusätzlich habe ich Interviews transkribiert und meine Feldnotizen täglich aktualisiert. Vom 12.-25. Mai war ich in Deutschland. Dort habe ich vom 15.-17. Mai an der oben bereits erwähnten AGEIS Konferenz teilgenommen. Durch die Konferenz konnte ich Kontakte zu anderen Doktoranden und Wissenschaftlern, die ebenfalls mit Lebensgeschichten/Biographien arbeiten, knüpfen. Am 22. Mai habe ich einen Vortrag zu meiner Forschung in Lesotho beim Afrika-Kolloquium des Institutes für Ethnologie der Universität Frankfurt gehalten. Hier habe ich ebenfalls wichtige Impulse für meine Forschung in Lesotho erhalten. Ich kann die Teilnahme an Konferenzen bzw. ähnlichen Veranstaltungen während des Forschungsaufenthaltes nur empfehlen. Es ist eine gute Möglichkeit ein wenig Abstand von dem Forschungsalltag zu bekommen und neue Ideen von außen zu erhalten.

Juni 2014

Im Juni habe ich mich intensiv mit den Beständen der Archive an der nationalen Bibliothek in Maseru auseinandergesetzt. Die China-spezifischen Materialien waren zwar dürftig, dafür konnte ich aber viel über die Wirtschaftsgeschichte Lesothos erfahren. Zusätzlich habe ich Interviews mit chinesischen Migranten in Mafeteng und Mohale's Hoek geführt. Im Juni haben die politischen Spannungen begonnen sich zuzuspitzen. Am 12. Juni wurde das Parlament für 9 Monate geschlossen. Die chinesische Botschaft hat Warnungen an alle Chinesen in Lesotho rausgegeben, dass die Lage instabil ist. Es gab noch eine gewaltsame Auseinandersetzung zwischen Taxifahrern aus Lesotho und Südafrika an Maseru Bridge. Der Grenzübergang in Maseru sowie anderen Städten in Lesotho war immer wieder deshalb geschlossen.

Juli 2014

In der ersten Hälfte des Julis war ich mit einer Delegation von österreichischen Gewerkschaftern auf einer Studienreise in Südafrika. Ich habe bei den Besuchen von Englisch nach Deutsch und Deutsch nach Englisch gedolmetscht. Die ersten fünf Tage waren wir in Johannesburg. Dort haben wir u.a. BMW Rosslyn, die Österreichische Botschaft, ESKOM, das österreichische Außenhandelscenter, die National Union of Mineworkers, und das Apartheidmuseum besucht. Von dort sind wir nach Nelspruit gefahren wo wir SAPPI besichtigt haben. Nach einem Besuch des Kruger Parks über das Wochenende, sind wir in Sekunda zu SASOL. In Kapstadt haben wir mit lokalen Künstlern und Vertretern der Gewerkschaft an der Universität Kapstadt gesprochen. Insgesamt war die Reise eine sehr gute Möglichkeit mehr über Gewerkschaftsarbeit in Südafrika zu erfahren, meine Dolmetscherfähigkeiten auszubauen und außeruniversitäre Kontakte in Österreich zu knüpfen. Für meine Forschung in Lesotho hat es mir auch etwas gebracht, da viele Basotho in den südafrikanischen Minen arbeiten und in Johannesburg leben. Ich kann mir jetzt viel besser vorstellen, was das bedeutet. Die zweite Hälfte des Julis habe ich mit Zeitungsrecherche und Interviews verbracht.

August 2014

Im Juli habe ich versucht so viele Interviews wie möglich zu machen. Dafür bin ich nach Bloemfontein, Ladybrand, Mohale's Hoek, und Thaba Tseka gefahren. In Maseru, habe ich u.a. Anwälte der Steuerbehörde, Mitarbeiter des Handelsministeriums und der Handelskammer interviewt. Desweiteren bin ich für ein Wochenende nach Kapstadt gefahren, um mir die privaten Nachlässe eines britischen Districtcommissioners, der von 1925 bis 1970 in Lesotho gearbeitet hat, anzusehen. Bis auf den Kontakt in Bloemfontein, habe ich mir alle Kontakte selbstorganisiert. Die meisten Interviews habe ich auf genommen. Ein Highlight war eine dreistündige Diskussion zwischen drei Vertretern der fuqinesischen Handelsorganisation in Mohale's Hoek über Lesotho, die Rolle Chinas in der Welt und das Leben in Lesotho.

September 2014

Der letzte Monat meines Aufenthaltes wurde ein bisschen von den politischen Spannungen in Lesotho überschattet. Nach einem angeblichen Coup d'Etat am 30.8 war die Lage in Lesotho angespannt. Zunächst war die Polizei nicht im Dienst, dann gab es Gerüchte über eine Übernahme durch das Militär. Der Präsident Thabane floh nach Südafrika. Trotz alledem schien, das Leben in Maseru und dem Rest des Landes einfach weiterzugehen. Dennoch mehrere internationale Organisationen in Maseru haben ihre Mitarbeiter evakuiert und es herrschte große Verunsicherung. Ich habe mich entschieden zu bleiben, und hatte durch meine Vermieter sowie Kontakten zur GIZ stets aktuelle Informationen zur Sicherheitslage. Trotz allem, konnte ich wichtige Interviews führen und Informationen sammeln. Ende September war ich für fünf Tage in China. Eine lokale Baufirma war über einen Bekannten von mir auf mich aufmerksam geworden und hat mich als Dolmetscherin für ihre erste China Reise engagiert. Bei der Reise ging es hauptsächlich darum Kontakte zu chinesischen Zulieferern zu bekommen. Ich konnte meine Chinesisch- und Chinakenntnisse gut anbringen und einen Einblick in privatwirtschaftliche Zusammenarbeit zwischen Lesotho und China bekommen.